N. 30628

Hohenberg am Wagram
24. August 67.

[illegible]

WIENER STADT

Kürze das Ereigniß getrübt ward, welche meiner
Erinnerung der vielen Gastfreundlichkeit
nicht bloß unübersteigliche Schranken setzt, sondern
auch mich hinderte, des Herren Gustav Brecht gründ-
lich mich freuen zu können. Nun aber einmal
mein Aufenthalt – meine ländliche Einsiedelei
Ihnen bekannt ist, nun hoffe ich auch, daß irgend
ein Ausflug geschäftlich oder der Zerstreuung
wegen, beide jungen Freunde, Fritz und
Moritz, recht bald einmal unserem Ort zuführen
und sie mir eingeführt werden, wobei dann dem
hochmögenden Wiener Journalisten erst die Auf-
gabe zufallen könnte, dem armen deutschen Poeten
in seiner Sphäre behülflich zu sein, welcher letztere,
von dem hohen Werth der Kritik, – namentlich
einer wohlwollenden Kritik durchdrungen,
trotz der politisch=gespannten Verhältnisse nicht
aufgehört hat, den Wienern Oesterreich den höchsten
Werth beizulegen, ja von dem Wunsch durchdrungen
ist, in den dortigen literarischen Kreisen sich
einen Leserkreis zu suchen. Sagen Sie demnach
Ihrem Herren Moritz, mit meinen herzlichsten
Grüßen, wie sehr ich an seinen Bestrebungen Theil
nehme, so dieselben auch künftig in Anspruch zu
nehmen gemeint bin, wie denn meine neuerlichen Ver-
öffentlichungen: drei Bände Schauspiele, Leipzig
bei Brockhaus, Matrosenlieder, Leipzig bei
J. J. Weber u.s.w. – letztere auch in Wien freundliche Auf-
nahme und mit schmeichelhaften Anerkennungen beehrt –
seiner journalistischen Aufmerksamkeit nicht dürften
entgangen sein. Dieser aber werd' ich einen Schlechten mir